

Die Vogelwelt im Wildmoos 2022

Tobias Laure, Richard Roberts und Jonas Schlenger

November 2022



Autoren:

Tobias Laure ist Feldornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Richard Roberts ist Feldornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Jonas Schlenger ist Feldornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Titelbild und Fotos:

Titelbild: Blick auf das Wildmoos (Foto: Tobias Laure)

Alle anderen Fotos: Tobias Laure

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg - Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel: 08143 - 27 11 68

Email: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

<https://starnberg.lbv.de/ornithologie/arbeitsgemeinschaft-starnberger-ornithologen/>

Inhalt

1 Zusammenfassung.....	4
2 Einleitung.....	4
3 Methodik	5
3.1 Untersuchungsgebiet	5
3.2 Kartiermethode und -termine	6
3.3 Zielarten.....	7
3.4 Auswertung	8
4 Ergebnisse.....	9
4.1 Gesamtartenliste	10
4.2 Ergebnisse Zielarten	12
4.3 Vergleich der Wildmoos-Kartierungen von 2022 und 2018.....	15
5 Diskussion	16
6 Quellenverzeichnis	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht der Zielarten
Tabelle 2:	Übersicht aller bei der Kartierung im Wildmoos 2022 erfassten Vogelarten

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Untersuchungsgebiet Wildmoos mit den Grenzen der Kartierungsfläche
Abbildung 2:	Untersuchungsgebiet Wildmoos mit der Begehungsrunde
Abbildung 3:	Kleines Gewässer und Blick auf das Wildmoos
Abbildung 4:	Singende Goldammer im Wildmoos
Abbildung 5:	Sperlingskauz auf typischer Singwarte im Wildmoos
Abbildung 6:	Singender Baumpieper im Wildmoos

1 Zusammenfassung

Die Avifauna im Wildmoos wurde im Zeitraum von Januar bis Ende September 2022 kartiert. Das Hauptaugenmerk der Erfassung lag dabei auf ausgewählten Zielarten, die im Naturraum selten oder gefährdet sind, und für die das Gebiet geeignete Brutmöglichkeiten bietet (*Kap. 3.3*).

Von den 21 definierten Zielarten wurden 13 festgestellt (*Kap. 4.2*), was ~62 Prozent entspricht.

Bedeutend sind die Nachweise von Brutpaaren des Sperlingskauzes, Baumpiepers sowie des Neuntöters. Positiv fiel die hohe Revierzahl der Goldammer auf. Darüber hinaus gelangen mehrere Reviernachweise des Waldkauzes. Da die Waldschnepfe nicht festgestellt wurde und nur ein Hörnachweis der Bekassine gelang, fehlen Limikolen (fast) gänzlich.

Insgesamt konnten während des Kartierzeitraums 62 Vogelarten festgestellt werden, von denen 52 als sicherer, wahrscheinlicher oder möglicher Brutvogel deklariert werden können.

2 Einleitung

Im Jahr 2022 wurde im Rahmen der Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) eine ornithologische Kartierung des Wildmooses durchgeführt.

Bereits im Jahr 2018 kartierte die ASO (*Brützel & Geigenberger - Die Vögel im Wildmoos 2018.*) das Naturschutzgebiet westlich von Gilching im Landkreis Starnberg, das von der Kreisgruppe Starnberg des LBV seit vielen Jahren in einigen Bereichen gepflegt wird. In diesem Zusammenhang bestand 2018 wie auch 2022 der Wunsch, das Wildmoos ornithologisch zu untersuchen.

Der Fokus lag jeweils auf seltenen und wertgebenden Zielarten, um so einen Überblick über die besondere und schützenswerte Vogelwelt im Wildmoos zu erhalten.

Ziel der Untersuchung im Jahr 2022 war es:

- das Vorkommen wertgebender Arten festzustellen und zu dokumentieren
- Vorkommensschwerpunkte zu ermitteln
- eine Übersicht des gesamten Artenspektrums zu erstellen

3 Methodik

3.1 Untersuchungsgebiet

Das Wildmoos ist wie das nahe Görbelmoos und das Teggermoos, die ebenfalls auf Gilchinger Gemeindegebiet liegen, ein Relikt aus der Würmeiszeit. Nach Gründung einer bäuerlichen Genossenschaft 1927 begann rund zwei Jahre später die Trockenlegung. Ursächlich war die Torfgewinnung. Die gehört zwar seit den 1950er-Jahren der Vergangenheit an, die Folgen sind aber bis heute sichtbar. Verbuschung und Verwaldung bedrohen den Lebensraum Moor, weshalb immer wieder Bäume - vor allem Fichte und Birke - entnommen werden.

Seit 2022 laufen überdies massive Anstrengungen, dem ursprünglichen Charakter der Hochmoorlandschaft wieder möglichst nahezukommen. Unter Federführung der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde (UNB) werden Teile des Gilchinger Wildmooses wiedervernässt. "Mit dem Einbau der Torfdämme in den vielen Seitengräben und im Hauptgraben wird der Wasserabfluss aus dem Moor verhindert", erklärte Petra Gansneder von der UNB im Februar 2022 gegenüber der "Süddeutschen Zeitung". Das Gebiet steht seit 1979 unter Naturschutz, 2000 bekam das Wildmoos den Status eines FFH-Gebietes (Fauna-Flora-Habitat) zugesprochen.

Während das Naturschutzgebiet etwa 45 Hektar an Fläche aufweist, umfasst die Kartierungsfläche knapp 150 Hektar und liegt auf einem Mittel von 570 Meter ü. NN. Westlich des Wildmooses liegt das Bauernhofmuseum Jexhof, nördlich und östlich finden sich bewaldete Moränenkuppen. Südlich schließen sich Waldgebiete an. An Gewässern sind der Kellerbach sowie mehrere Wald- und Moorteiche zu nennen, die vor allem Amphibien und Libellen zugutekommen.



Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet Wildmoos mit den Grenzen der Kartierungsfläche – von den Autoren bearbeitetes Luftbild (Google Maps)

3.2 Kartiermethode und -termine

Das Untersuchungsgebiet wurde von Richard Roberts, Jonas Schlenger und Tobias Laure - sowohl gemeinschaftlich als auch individuell - von Januar 2022 bis einschließlich September 2022 auf einer festgelegten Route kartiert (Linienkartierung).

Hinzu kamen punktuellen Erfassungen mit dem Ziel, bei einbrechender Dämmerung oder in den frühen Morgenstunden das Vorkommen von Eulen oder der Waldschnepfe zu dokumentieren.

Die Kartierungsfläche wurde zu allen Tageszeiten begangen, um ein möglichst komplettes Bild der vorhandenen Avifauna zu erhalten.

Alle nachgewiesenen Vogelarten bzw. -reviere wurden quantitativ erfasst, die Vorkommen wertgebender und naturschutzrelevanter Arten (vorher definierte Zielarten) ortsgenau.

Es fanden insgesamt 46 Begehungen durch die drei Kartierer statt, hinzu kamen an neun Tagen Beobachtungen weiterer Personen, die aus dem Portal ornitho.de übernommen wurden.



Abbildung 2: Das Untersuchungsgebiet Wildmoos mit der Begehungsrunde – von den Autoren bearbeitetes Luftbild (Google Maps)

3.3 Zielarten

Als Zielarten wurden Arten solche definiert, deren Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich aber unbekannt oder unzureichend bekannt ist und deren Vorkommen für das Gebiet wertgebend sind.

Tabelle 1: Übersicht der Zielarten (nach Barthel & Krüger) mit Schutz- und Gefährdungstatus

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	VSR Anh. I 2009	RL D 2021	RL BY 2016
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	I	*	V
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	I	V	V
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	I	*	*
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	I	*	V
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		3	*
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	I	*	*
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>		V	*
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		*	*
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	I	*	*
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	I	*	*
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		*	*
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		*	*
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	I	*	*
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		*	*
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	I	2	3
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		V	2
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>		*	V
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		*	2
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		*	*
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	I	*	V
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		*	*

Erläuterungen zu Tabelle 1:

VSR Vogelschutzrichtlinie (EG 2009)
 I Arten d. Anhangs I der VSR

RL D/BY Rote Liste Deutschland (Juni 2021) / Rote Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016a)

0 Ausgestorben oder verschollen
 1 Vom Aussterben bedroht
 2 Stark gefährdet
 3 Gefährdet
 R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
 V Arten der Vorwarnliste
 * Nicht gefährdet
 ◆ Nicht bewertet
 k.A. keine Angaben

3.4 Auswertung

Die von den Kartierern ermittelten Beobachtungsdaten wurden in die Plattform ornitho.de eingegeben, um eine übersichtliche Auswertung zu ermöglichen.

Zusätzlich wurden weitere ornitho.de-Daten anderer Beobachter/innen in die Auswertung miteinbezogen (*Abfrage aller Daten vom 1.1.2022 bis 30.09.2022*), wobei der Großteil der Daten durch die drei Kartierer während der Begehungen erbracht wurde.

Nach Verifizierung aller Beobachtungsdaten wurde die Gesamtartenliste erstellt. Für die vorkommenden Arten wurden anschließend in Absprache der Status sowie mögliche Brutvorkommen diskutiert und evaluiert.

Bei den Zielarten wurde eine quantitativ exakte und ortsgenaue Erfassung vorgenommen. Die Zahl der Brutpaare wurde anhand der Daten aus ornitho.de sowie eines [Revieralgorithmus](#) ermittelt, der von ASO-Mitglied Gerhard Huber stammt.



Abbildung 3: Kleines Gewässer (li.) und Blick auf das Wildmoos (re.)

4 Ergebnisse

4.1 Gesamtartenliste

Im Kartierzeitraum 2022 wurden insgesamt 62 Vogelarten im Wildmoos nachgewiesen (*Tab. 2*). 40 Arten (~64,5 %) können als sichere Brutvögel eingestuft werden, drei (~5 %) als wahrscheinliche und neun (~14,5 %) als mögliche. Zehn Arten (~16 %) traten als Durchzügler oder Nahrungsgäste auf.

Insgesamt wurden vier Arten der Roten Liste Bayerns und sechs Arten der Roten Liste Deutschlands nachgewiesen. Dazu kommen neun Arten der Vorwarnliste in Bayern sowie drei Arten der Vorwarnliste in Deutschland. Insgesamt sieben Arten werden im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geführt (*Tab. 2*).

Da bei häufigen Vogelarten keine exakten quantitativen Angaben für Brutpaare ermittelt wurden, wird dort die Anzahl in Klassen angegeben (- = kein BP / x = 0-1 BP / XX = 1-3 BP, XXX = 3-10 BP / XXXX = >10).

Bei den Zielarten wurde eine quantitativ exakte und ortsgenaue Erfassung vorgenommen. Die Zahl der Brutpaare wurde anhand der Auswertung in ornitho.de und des Revieralgorithmus ermittelt.



Abbildung 4: Singende Goldammer am 11. April im Wildmoos

Tabelle 2: Systematische Übersicht (nach Barthel & Krüger) aller im Wildmoos erfassten Vogelarten mit Statusangabe und Revierzahl. Zielarten sind **fett** geschrieben.

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D 2021	RL BY 2016	Status	Zahl der Brutpaare
Graugans	<i>Anser anser</i>		*	*	NG	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		*	*	NG	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		*	3	NG	-
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		3	V	wBV	XX
Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>		*	*	mBV	0-1
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		*	*	BV	XXX
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		1	1	NG	-
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		*	*	DZ	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		*	V	NG	-
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	I	*	*	mBV	0-1
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	I	*	V	NG	-
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	I	*	V	NG	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		*	*	BV	XX
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		*	*	BV	2-3
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	I	*	*	BV	1
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		*	*	BV	XXX
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	I	*	*	BV	1-2
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	I	2	3	mBV	0-1
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		*	*	BV	X
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		3	*	mBV	0-1
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	I	*	V	BV	2
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		*	*	BV	XXX
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>		*	*	mBV	0-1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		*	*	BV	XX
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		*	*	mBV	0-1
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>		*	*	BV	XXXX
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>		*	*	BV	XXXX
Sumpfmehle	<i>Poecile palustris</i>		*	*	BV	XXXX
Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>		*	*	BV	XXX
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>		*	*	BV	XXXX
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		*	*	BV	XXXX
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		4	V	NG	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		*	*	wBV	XX
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		*	*	BV	XXX
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		*	*	BV	XXXX
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>		2	V	mBV	X
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		*	*	BV	XXXX
Sommeregoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		*	*	BV	XX
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		*	*	BV	XXXX
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		*	*	BV	XXXX
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		*	*	BV	XXXX
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		*	*	BV	1-2
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		*	*	BV	XXX
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		3	*	BV	XX
Amsel	<i>Turdus merula</i>		*	*	BV	XXXX
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		*	*	BV	XX
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		*	*	BV	XXX
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		*	*	BV	XX
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		*	*	wBV	XX
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		*	*	BV	XXXX

Die Vögel im Wildmoos 2022

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D 2021	RL BY 2016	Status	Zahl der Brutpaare
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		4	V	BV	XX
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		*	*	BV	XXX
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		*	*	BV	XX
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		4	2	BV	4
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		*	*	BV	XXXX
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>		*	-	DZ	-
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		*	*	BV	XXX
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>		*	*	BV	XXX
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>		*	*	mBV	X
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		*	V	BV	XX
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>		*	*	mBV	XX
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		*	*	BV	XXX

Erläuterungen zu Tabelle 2:

Brutpaare Zahl der Brutpaare bei Nicht-Zielarten werden wie folgt angegeben:

- kein Brutpaar im Gebiet
- X 0-1 Brutpaar
- XX 1-3 Brutpaare
- XXX 3-10 Brutpaare
- XXXX mehr als 10 Brutpaare

Fett Nachgewiesene Zielart

VSR Vogelschutzrichtlinie (EG 2009)

- I Arten d. Anhangs I der VSR

RL D/BY Rote Liste Deutschland (Juni 2021) / Rote Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016a)

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
- V Arten der Vorwarnliste (bei RL Deutschland mit Status 4 angegeben)
- * Nicht gefährdet (RL BY 2016) bzw. nicht auf der Liste (RL D 2021)
- ◆ Nicht bewertet
- k.A. Keine Angaben

Status
 BV Sicherer Brutvogel
 wBV Wahrscheinlicher Brutvogel
 mBV Möglicher Brutvogel
 NG Nahrungsgast
 DZ Durchzügler und Wintergäste

4.2 Ergebnisse und Bemerkungen zu den Zielarten

Von 21 vordefinierten Zielarten (Tab. 1) wurden 13 (~62%) im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

Hiervon traten sechs Arten (~28,5 %) als sichere und fünf (~24 %) als mögliche Brutvögel auf, weitere zwei (~9,5 %) als Nahrungsgäste. Bei acht Zielarten (~38 %) konnte kein Nachweis erbracht werden.

Bemerkungen und Präzisierungen zu den 21 Zielarten:

Rotmilan: Überraschenderweise gelang im gesamten Zeitraum trotz der großen Zahl an Begehungen nur eine Beobachtung eines kreisenden Rotmilans, sodass ein Brutpaar nahezu ausgeschlossen werden kann.

Wespenbussard: Kein Nachweis während des Kartierzeitraums im Kartiergebiet.

Sperber: Fünf Nachweise der Art zwischen dem 23. Februar und 29. September. Der Sperber kann als möglicher Brutvogel im Kartiergebiet eingestuft werden.

Habicht: Lediglich zwei Nachweise am 23. Februar. Aufgrund der Reviergröße der Art und der hohen Reviertreue ist davon auszugehen, dass der Habicht das Wildmoos lediglich als Jagdgebiet nutzt.

Baumfalke: Der einzige Nachweis gelang am 4. Mai. Der Baumfalke nutzt das Gebiet demzufolge nur als Jagdrevier, wobei auch in dieser Hinsicht aufgrund des fast gänzlichen Fehlens von Schwalben keine guten Bedingungen herrschen.

Wanderfalke: Kein Nachweis im Kartierzeitraum, was überraschend ist, tritt der Wanderfalke doch im nahen Ampermoos regelmäßig als Nahrungsgast auf.

Waldschnepfe: Trotz intensiver Nachsuche in der Abenddämmerung im April und Mai konnte die Waldschnepfe im Wildmoos nicht festgestellt werden. Umso erstaunlicher, als dass das Gebiet mit feuchten Wäldern, nassen Böden, freien Flächen und Schneisen absolut geeignet für die Art erscheint.

Hohltaube: Zwei Nachweise am 29. Mai und 22. Juni, die im nördlichen Teil der Kartierfläche räumlich eng beieinander liegen. Es ist von einem Brutpaar auszugehen.

Raufußkauz: Die Art konnte im Kartierzeitraum trotz regelmäßiger abendlicher/nächtlicher Begehungen nicht nachgewiesen werden.

Sperlingskauz: Zwischen 12. Februar und 6. April insgesamt 22 Mal an derselben Stelle festgestellt, sowohl Hör- als auch Sichtnachweise. Das Männchen trug in der Zeit zwischen ca. 18:00 Uhr und 19:00 Uhr seinen Reviergesang vor und wechselte dabei von Fichtenspitze zu Fichtenspitze. Das Revier liegt am Übergang zwischen Wald und freier Wiesenfläche (siehe auch Foto).



Abbildung 5: *Sperlingskauz am Abend des 27. Februar auf typischer Singwarte im Wildmoos*

Waldohreule: Kein Nachweis während des Kartierzeitraums im Kartiergebiet.

Waldkauz: Neun Nachweise zwischen 12. Februar und 17. Mai. Teilweise waren bis zu drei Individuen aus weit entfernten Richtungen parallel zu hören. Es kann von zwei bis drei Brutpaaren ausgegangen werden.

Schwarzspecht: Von Februar bis Oktober regelmäßig im gesamten Gebiet nachgewiesen. Aufgrund der durchaus stattlichen Reviergröße der Art von mindestens 100 Hektar kann von ein bis zwei Brutpaaren im Wildmoos ausgegangen werden.

Grünspecht: Kein Nachweis während des Kartierzeitraums im Kartiergebiet.

Grauspecht: Zwischen 4. März und 14. April ergaben sich drei Nachweise am westlichen Rand des Kartiergebietes. Der Grauspecht kann als möglicher Brutvogel im Wildmoos eingestuft werden.

Baumpieper: Die Art konnte zwischen dem 14. April und 29. Juli insgesamt 42 Mal nachgewiesen werden, woraus sich erfreulicherweise vier Brutpaare ableiten lassen. Darüber hinaus gelangen am 28. Juli Fotos diesjähriger Individuen, was einen Bruterfolg im Gebiet umso wahrscheinlicher macht.



Abbildung 6: Singender Baumpieper am 25. Mai im Wildmoos

Schwarzkehlchen: Die Art wurde nicht nachgewiesen, was angesichts der Areale mit niedriger Vegetation und passend erscheinenden Bedingungen überrascht.

Waldlaubsänger: Kein Nachweis während des Kartierzeitraums im Kartiergebiet.

Waldbaumläufer: Insgesamt wurde die Art sechsmal nachgewiesen, zumeist im selben Areal. Es kann von ein bis zwei Brutpaaren ausgegangen werden.

Neuntöter: 24 Nachweise in der Zeit von 19. Mai bis 22. August. Der Neuntöter tritt in den zu erwartenden Bereichen mit niedriger Vegetation und Gebüsch auf. Es kann von zwei Brutpaaren ausgegangen werden.

Kolkrabe: Der Kolkrabe wurde achtmal im Gebiet festgestellt und kann als wahrscheinlicher Brutvogel mit einem Revierpaar gelten.

4.3 Vergleich der Wildmoos-Kartierungen von 2022 und 2018

Ein Vergleich der Ergebnisse der beiden Kartierungen ist nur sehr bedingt zulässig. Grund sind die verschiedenen Methoden, die angewandt wurde. Während 2022 auf möglichst viele Begehungen zu allen Tageszeiten Wert gelegt wurde, orientierte sich das Vorgehen 2018 am DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel (MhB). Dabei wurde das Gebiet an vier Terminen jeweils in den frühen Morgenstunden ornithologisch kartiert (Linienkartierung).

2018 wurden 41 Arten durch Peter Brützel und Antje Geigenberger von der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) nachgewiesen - davon neun, die auch bei der Kartierung 2022 auf der Liste der Zielarten standen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen hierbei folgende Arten:

Waldschnepfe: Bei beiden Kartierungen konnte die Limikole im Gebiet nicht nachgewiesen, trotz des passend erscheinenden Habitats. Überdies wurde die Waldschnepfe – zumindest nach Sichtung des Portals ornitho.de – im Wildmoos noch nie festgestellt.

Baumpieper: Bei beiden Kartierungen konnten vier Reviere festgestellt werden, jeweils zwei in der Umgebung von Haus Birkenstein in den Hochmoorflächen.

Waldlaubsänger: Nachdem es bei einer unvollständigen Kartierung 2016 einen Nachweis gab, konnte der Waldlaubsänger 2018 nicht festgestellt werden - und auch 2022 wurde die Art trotz des geeignet erscheinenden Habitats nicht beobachtet werden.

Neuntöter: 2018 wurde die Art nur auf einem Beobachtungsgang festgestellt, es bestand aber Verdacht auf mindestens ein Revier. Dies bestätigte sich bei der Kartierung 2022, wo zwei Brutpaare des Neuntöters im Gebiet nachgewiesen werden konnten.

5 Diskussion

Das Gebiet rund um das Wildmoos sollte nach 2018 und 2022 in den kommenden Jahren erneut kartiert werden, da durch die umfangreichen Wiedervernässungen und die Anstrengungen, dem ursprünglichen Charakter der Hochmoor-Landschaft wieder möglichst nahezukommen, neue Dynamiken entstehen.

Es wäre zudem wünschenswert, die Fläche im Hinblick auf das Schwarzkehlchen und die Waldschnepfe weiter zu beobachten. Beide Arten wurden im Rahmen der Kartierung von 2022 nicht nachgewiesen, sollten im Wildmoos aber geeigneten Lebensraum vorfinden. Frühere Berichte, wonach der Schwarzstorch im Gebiet brütet, konnten nicht bestätigt werden, doch auch in diesem Fall könnte sich eine Nachsuche in kommenden Jahren lohnen.

Für Flora und Fauna bestehen im Wildmoos aufgrund des Schutzstatus sowie den geschilderten Maßnahmen zur Wiedervernässung gute Aussichten, den Charakter des Gebiets zu erhalten beziehungsweise zu stärken und zu verbessern.

Aus ornithologischer Sicht weist das Wildmoos mit 62 nachgewiesenen Vogelarten eine durchaus beachtliche Vielfalt auf.

6 Quellenverzeichnis

BRÜTZEL UND GEIGENBERER (2018): Die Vögel im Wildmoos 2018

https://starnberg.lbv.de/app/download/9272488582/2018_Kartierung_Wildmoos_korr.pdf?t=1664114849

LBV STARNBERG (2022): Gilchinger Wildmoos - Beginn der Revitalisierung

<https://starnberg.lbv.de/landschaftspflege/renaturierung/revitalisierung-wildmoos-2022/>

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (2022): Dornröschenschlaf im Toteiskessel

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/landkreis-starnberg-gilching-gilchinger-moos-moor-naturschutzgebiet-landrat-stefan-frey-eiszeit-1.5532960>

LANDRATSAMT STARNBERG: Renaturierungsplanung für das Wildmoos

https://www.lk-starnberg.de/media/custom/613_21643_1.PDF?1396924254

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Vogelwelt im Landkreis Starnberg – Kartierungen der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen \(ASO\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022](#)

Autor(en)/Author(s): Laure Tobias, Roberts Richard, Schlenger Jonas

Artikel/Article: [Die Vogelwelt im Wildmoos 2022 1-16](#)